

Mario Czaja
Ihr Abgeordneter für Kaulsdorf und Mahlsdorf



Berlin, im Dezember 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbarn,

es ist mir ein Anliegen, Ihnen zum Jahresende eine Bilanz meiner Arbeit und der Geschehnisse in Kaulsdorf und Mahlsdorf vorzulegen und zugleich einen Ausblick auf das neue Jahr zu wagen.

Gerade in diesen politisch bewegten Zeiten erscheint mir ein Rückblick auf die Umsetzung des Versprochenen sinnvoll zu sein, um die mitunter erhitzte Stimmung, die ich in so manchen Mails und Gesprächen wahrnehme, wieder auf die Sache hin auszurichten.

Als ich vor zwei Jahren mit der Überschrift „Heimat ist, was wir daraus machen“ in den Wahlkampf ging und ich mit vielen von Ihnen die Möglichkeit zum Gespräch erhielt, fragte mich ein von mir geschätzter früherer Linkspartei-Politiker, ob es wirklich wieder notwendig sei, den Begriff „Heimat“ zu verwenden. Daraus entwickelte sich ein gutes Gespräch über die Herausforderungen unseres Kiezes und das Einvernehmen darüber, dass gerade in einer unkalkulierbar gewordenen Welt wesentliche Faktoren für unser privates Glück - Sicherheit, Kitaplätze, intakte Schulen, oder das Miteinander im Kiez - von wachsender Bedeutung sind. Interessant ist, dass seit einigen Monaten fast alle Parteienvertreter dem Begriff „Heimat“ im Munde führen. Vielleicht waren wir in Mahlsdorf ja der Zeit schon etwas voraus?

Ich bin froh, dass wir in unserer kleinen „Heimat“, also in Mahlsdorf und Kaulsdorf, gut vorankommen.

Eines meiner zentralen Themen war und ist der schnelle Bau der Oberschule. Am 27.08.2018 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung des ersten Oberschulneubaus in Berlin seit mehr als 15 Jahren. Welche Bedeutung diese noch in unserer Regierungszeit vorbereitete und finanzierte Maßnahme für Berlin hat, wurde auch dadurch deutlich, dass sich gleich drei Senatoren in Mahlsdorf zu dem Termin zeigten. Im August 2019 sollen die ersten 7. und 8. Klassen an der Schule eingeschult werden, an der dann bis zum Abitur alle Oberschulabschlüsse möglich sind.

Weniger gut läuft es mit den Vorstellungen für einen 10-Minuten-Takt der Straßenbahn bis zum S-Bahnhof Mahlsdorf und der Entlastung des Hultschiner Damms und der Hönower Straße. Obwohl vernünftige, überparteiliche Vorschläge auf dem Tisch liegen, hält die von den Grünen gelenkte Senatsverkehrsverwaltung daran fest, dass der Hultschiner Damm und die Hönower Straße (zwischen Rahnsdorfer Straße im Süden und der Pestalozzistraße im Norden) nur noch durch die dann zweigleisige Straßenbahn genutzt werden soll und dafür der Pkw-Verkehr auf dem sogenannten „Neuen Hultschiner Damm“ durch Teile der Theodorgärten über die Straße „An der Schule“, vorbei an der neuen Oberschule, in den Ortskern Mahlsdorf geführt werden soll. Dagegen regt sich Widerstand, den ich nur zu gut nachvollziehen kann. Ich halte es für unverantwortlich, eine Blechlawine von täglich 16.000 Fahrzeugen an der neuen Oberschule vorbei in den Ortskern Mahlsdorf zu führen, die dann, vorbei an der Friedrich-Schiller-Grundschule, zu Stoßzeiten am Nadelöhr S-Bahn-Trasse und Bahnhof Mahlsdorf regelmäßig kollabiert.

b.w.

Der Elternsprecher der Mahlsdorfer Grundschule hat eine Online-Petition gegen diese Pläne des Senats initiiert, die in wenigen Wochen fast 1.000 Unterstützer fand. Wenn auch Sie gegen diesen verkehrsplanerischen Unfug sind, können Sie sich der Petition anschließen. Den entsprechenden Link finden Sie auf meiner Internetseite www.mario-czaja.de. Wie damals beim erfolgreichen (!) Kampf gegen das Straßenausbaubeitragsgesetz brauchen wir jetzt breite Unterstützung für eine Lösung der Vernunft.

Statt sich in unsinniger Straßenplanung zu verzetteln, sollte der Senat mehr Energie in den Kita-Ausbau stecken. Die zuständige Senatorin Scheeres ist allein dazu offenkundig nicht in der Lage! Klar ist, dass der Kitaplatzbedarf bis 2020 deutlich steigen wird. In Kaulsdorf werden dann 900 Plätze und in Mahlsdorf 1280 Plätze benötigt. Von diesen Zahlen sind wir heute noch weit entfernt - in Kaulsdorf haben wir aktuell 663 Plätze, in Mahlsdorf sind es 712 Plätze. Hier wartet auf die Beteiligten noch jede Menge Arbeit.

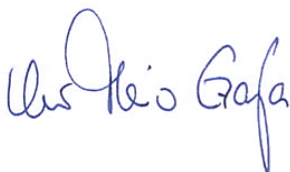
Ein weiteres Problemfeld sind die vielen sanierungsbedürftigen Straßen und Gehwege. Punktuell geht es hier voran, etwa in der Lemkestraße in Mahlsdorf-Nord, wo im kommenden Jahr mit 5,5 Millionen Euro die erste große Sanierung ansteht. Darauf folgt dann die Chemnitzer Straße mit knapp 12 Millionen Euro. Das zuständige Straßen- und Grünflächenamt erarbeitet ein Konzept, auf dessen Basis dann schrittweise die Anliegerstraßen saniert werden.

Wie Sie wissen, ist es mir wichtig, dass meine Partei neben dem Wirtschaftsressort auch Verantwortung für das Straßen- und Grünflächenamt trägt. Johannes Martin hat hier in den letzten zwei Jahren sehr engagierte Arbeit geleistet. Aus persönlichen Gründen wird er dieses Amt im Dezember aufgeben. Ich bedaure das, habe aber Verständnis und Respekt für diese Entscheidung. In diesen Tagen werden unsere Gremien über die Nachfolge entscheiden. Da der Druck und Versand dieses Briefes mit einem zeitlichen Vorlauf verbunden ist, kann ich Ihnen an dieser Stelle noch keinen Nachfolger vorstellen. Alle aktuellen Informationen dazu finden Sie demnächst auf meiner Internetseite.

Im neuen Jahr werden wir mit unserem Bürgerbüro wegen eines Eigentümerwechsels umziehen, an einen Standort, der nur wenige Meter vom bisherigen Büro entfernt ist. Ab März finden Sie uns in der Hönower Straße 67, dem früheren Blumenladen Unikat. Dieses Geschäft geht Mahlsdorf aber glücklicherweise nicht verloren, es zieht ebenfalls nur einige Meter weiter nach Norden um.

Wie gewohnt möchte ich Sie zum Jahresabschluss zum traditionellen Adventsmarkt vor unserem Bürgerbüro in der Fritz-Reuter-Straße einladen. Er findet am 15. Dezember statt. Lassen Sie uns dort gern ins Gespräch kommen - über alles, was Sie bewegt. Die Details finden Sie auf beiliegender Einladung.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine gesegnete und friedliche Weihnachtszeit und für das neue Jahr allerbeste Gesundheit.



PS: Wenn Sie diese und viele weitere Informationen jeden Monat aus erster Hand von mir erhalten möchten, dann melden Sie sich bitte auf der Startseite meiner Internetseite www.marioczaja.de für den Newsletter an.